

FIBAA - Modulhandbuch

Bachelor-Studiengang LL.B. ,Wirtschaftsrecht'

TEIL SPEZIFISCHE MODULE



In diesem Teil werden alle Module und Lehrveranstaltungen beschrieben, die spezifisch im Bachelor-Studiengang ,Wirtschaftsrecht' angeboten werden.

Diese Module sind im 4. - 6. Semester im formierten Wahlpflichtbereich angesiedelt und dort jeweils zu Profildfeldern gruppiert, von denen die Studierenden eines auswählen. Daneben sind 15 Credits im ergänzenden Wahlpflichtbereich zu erwerben. Da diese Veranstaltungen jährlich wechseln sind sie im Folgenden nicht beschrieben.

Für alle Module gelten folgende Merkmale, die im Folgenden nicht jeweils aufgeführt werden:

Zugangsvoraussetzungen	Es gibt lt. PO keine formellen Zugangsvoraussetzungen für die Teilnahme an einzelnen Modulen, mit Ausnahme der Bachelorarbeit (s. dort).
Verwendbarkeit der Module für andere Studiengänge	Die Module sind speziell für den Bachelor-Studiengang ,Wirtschaftsrecht' konzipiert. Die Studierenden des Studiengangs ,International Business Law and Business Management' können im ergänzenden Wahlpflichtbereich LV aus diesen Modulen belegen.
Lehrsprache	Die Lehrsprache ist Deutsch. In einzelnen Lehrveranstaltungen werden Dokumente in englischer Sprache verwendet.

Da alle Module sich aus mehreren Lehrveranstaltungen zusammensetzen, erfolgt jeweils eine Kurzcharakterisierung des Moduls und anschließend eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen.

ARBEITSRECHT (P1)	
Semester	4. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul, Profildfeld ,Arbeitsrecht und Personalwirtschaft'
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> ▪ INDIVIDUALARBEITSRECHT ▪ KOLLEKTIVES ARBEITSRECHT ▪ ARBEITSSCHUTZ <p style="text-align: right;">UND</p> <p style="text-align: center;">ARBEITSGERICHTBARKEIT</p>
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. P. Pulte
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	9 C / 4,95%
Positionierung des Moduls	Das Modul baut insbesondere auf den LV Schuldrecht, Europarecht, Volkswirtschaftslehre, Arbeits- und Sozialrecht sowie Prozessrecht auf und verbreitert/vertieft die diesbezüglichen Kenntnisse und Kompetenzen mit Blick auf die in diesem Profildfeld angestrebte Berufsqualifizierung.

Name	INDIVIDUALARBEITSRECHT
Semester / Dauer	4. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 1, Modul Arbeitsrecht
Voraussetzungen	Grundkenntnisse im Arbeitsrecht
ECTS-Credits / SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Präsenz, 67,5 h Selbstlernzeit
Lehrende	Prof. Dr. P. Pulte
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen nach Besuch und aktiver Mitarbeit in der Lage sein, arbeitsrechtliche Probleme selbständig zu lösen und Aufgaben im Rahmen der Personalführung und –Verwaltung (Vertragsgestaltung, Abmahnung, Wettbewerbsverbot etc.) zu bewältigen.
Lehr-/Lerninhalte	Die Unterrichtsveranstaltung beschäftigt sich mit den arbeitsrechtlichen Fragen von der Einstellung über die Durchführung bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Hierbei werden die Besonderheiten zum sonstigen Schuldrecht abgegrenzt und die Inhalte der einzelnen arbeitsrechtlichen Gesetze vermittelt. Ein besonderes Schwergewicht liegt auf der Rechtsprechung des BAG.
Lehr-/Lernmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristische Gruppenarbeit • Behandlung der einzelnen arbeitsrechtlichen Fragestellung anhand eines ausführlichen Arbeitsvertrages (Führungskräftevertrag) • Wöchentliche Besprechung eines aktuellen arbeitsrechtlichen Urteils (Präsentation durch einen Studierenden) • Aufgreifen von aktuellen Fragestellungen aus dem Kreis der Studierenden • Besprechung neuerer Gesetzesentwürfe Besprechung anhand konkreter Fallgestaltungen (Lösungserarbeitung in Gruppenarbeit)
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung ‚Arbeitsrecht‘
Besonderes	Je nach Bedarf Besuch von Personalleitern, Geschäftsführern aus örtlichen Unternehmen
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hromadka /Maschmann, Arbeitsrecht, Band 1, Individualarbeitsrecht, Springer Verlag, Heidelberg, in der akt. Auflage • Preis, Arbeitsrecht, Praxislehrbuch zum Individualarbeitsrecht, Verlag Dr. Otto Schmidt, Köln, in der aktuellsten Auflage • Dütz, Arbeitsrecht, C.H. Beck Verlag, München, in der aktuellsten Auflage • Pulte, Das deutsche Arbeitsrecht, VPRM Verlag, Troisdorf in der aktuellsten Auflage

Name	KOLLEKTIVES ARBEITSRECHT
Semester / Dauer	4. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 1, Modul Arbeitsrecht
Voraussetzungen	Grundkenntnisse im Arbeitsrecht
ECTS-Credits / SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Präsenz, 67,5 h Selbstlernzeit
Lehrende	Prof. Dr. P. Pulte
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen nach Besuch und aktiver Mitarbeit in der Lage sein, arbeitsrechtliche Probleme selbständig zu lösen und Aufgaben im Rahmen der Personalführung und –Verwaltung (Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat, Anfertigung von Betriebsvereinbarungen etc.) zu bewältigen.
Lehr-/Lerninhalte	Die Unterrichtsveranstaltung beschäftigt sich mit den Möglichkeiten eine betriebliche Interessenvertretung zu bilden und dem Umfang der einzelnen Mitwirkungsrechte des Betriebsrates, wobei ein Schwerpunkt auf die soziale und personelle Mitbestimmung gelegt wird. Die wirtschaftliche Mitbestimmung wird anhand eines Fallbeispiels erarbeitet. Neben der betriebsverfassungsrechtlichen Mitbestimmung werden auch Fragen der Mitbestimmung nach dem Sprecherausschussgesetz und dem Personalvertretungsgesetz behandelt. Letztlich werden Fragen der Unternehmensmitbestimmung behandelt
Lehr-/Lernmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristische Gruppenarbeit • Behandlung der einzelnen betriebsverfassungsrechtlichen Fragestellung anhand von verschiedenen Betriebsvereinbarungen • Wöchentliche Besprechung eines aktuellen arbeitsrechtlichen Urteils (Präsentation durch einen Studierenden) • Besprechung neuerer Gesetzesentwürfe • Besprechung anhand konkreter Fallgestaltungen
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung ‚Arbeitsrecht‘
Besonderes	Betriebsräte und Personalleiter als Gastteilnehmer
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hromadka / Maschmann, Arbeitsrecht, Band 2, Kollektives Arbeitsrecht, Springer Verlag, Heidelberg, in der akt. Auflage • Preis, Arbeitsrecht, Praxislehrbuch zum Kollektiven • Arbeitsrecht, Verlag Dr. Otto Schmidt, Köln, in der aktuellsten Auflage • 3.Pulte, Beteiligungsrechte außerhalb des Betriebsverfassungsgesetzes, VPRM Verlag, Troisdorf, in der aktuellsten Auflage

Name	ARBEITSSCHUTZRECHT / ARBEITSGERICHTSBARKEIT
Semester / Dauer	4. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 1, Modul Arbeitsrecht
Voraussetzungen	Grundkenntnisse im Arbeitsrecht
ECTS-Credits / SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Präsenz, 67,5 h Selbstlernzeit
Lehrende	Prof. Dr. P. Pulte
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen nach Besuch und aktiver Mitarbeit in der Lage sein, arbeitsrechtliche Prozess in der ersten Instanz selbständig zu führen (sei es als Vertreter des Unternehmens oder Verbandsvertreter). Zudem sollen sie in der Lage sein, arbeitsrechtliche Probleme selbständig zu lösen und Aufgaben im Rahmen der Personalführung und –Verwaltung (Besondere Betreuung besonders geschützter Arbeitnehmergruppen, Mitarbeit im Arbeitsschutzausschuss, Zusammenarbeit nach dem Arbeitssicherheitsgesetz etc.) zu bewältigen.
Lehr-/Lerninhalte	Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den Besonderheiten des arbeitsgerichtlichen Verfahrens, wobei eine genaue Abgrenzung zu den sonstigen zivilrechtlichen Verfahren erfolgt. Die Veranstaltung beschäftigt sich zudem mit dem sozialen und technischen Arbeitsschutz als eigenständiger Teilbereich des Arbeitsrechts.
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Gruppenarbeit; Behandlung der einzelnen prozessualer Fragestellung anhand von entsprechenden Fällen; Wöchentliche Besprechung eines aktuellen arbeitsrechtlichen Urteils (Präsentation durch einen Studierenden); Besprechung anhand konkreter Fallgestaltungen (Gruppenarbeit)
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung ‚Arbeitsrecht‘
Besonderes	Besuch einer Arbeitsgerichtsverhandlung und der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hauck / Helml, ArbGG, Arbeitsgerichtsgesetz, C.H. Beck Verlag, München in der aktuellsten Auflage • Grunsky, Arbeitsgerichtsgesetz, Vahlen Verlag, München in der aktuellsten Auflage • Bader / Friedrich, Arbeitsgerichtsgesetz (ArbGG), Lucherhand Verlag, Neuwied in der aktuellsten Auflage • Taeger / Rose, Arbeitsschutzrecht, Forkel-Verlag, Heidelberg in der aktuellsten Auflage • Kittner / Pieper, Arbeitsschutzrecht (ArbSchR), Kommentar für die Praxis, Bund-Verlag, Frankfurt in der aktuellsten Auflage

SOZIALRECHT (P1)	
Semester	5. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul, Profildfeld ,Arbeitsrecht und Personalwirtschaft'
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SOZIALVERSICHERUNGSRECHT ▪ SOZ. ENTSCHÄDIGUNGS- UND FÜRSORGERECHT ▪ SOZIALGERICHTSBARKEITS
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. T. Korenke
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	9 C / 4,95 %
Positionierung des Moduls	Das Modul baut insbesondere auf den LV Staats- und Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht, Volkswirtschaftslehre, Arbeits- und Sozialrecht sowie Prozessrecht auf und verbreitert / vertieft die diesbezüglichen Kenntnisse und Kompetenzen mit Blick auf die in diesem Profildfeld angestrebte Berufsqualifizierung.

Name	SOZIALVERSICHERUNGSRECHT
Semester / Dauer	5. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 1, Modul Sozialrecht
Voraussetzungen	Verwaltungsrecht 1 sowie Verfassungsrecht 1 und 2
ECTS-Credits / SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Präsenz, 67,5 h Selbstlernzeit
Lehrende	Prof. Dr. T. Korenke
Qualifikationsziele	Vermittlung der Binnenstruktur des Sozialrechts (ausgehend vom GG) sowie weiterer strukturgebender Gesichtspunkte (insbesondere Unterscheidung von beitrags- und steuerfinanzierten Leistungen), Einübung der Prüfung sozialversicherungsrechtlicher Sachverhalte anhand von Gerichtsentscheidungen
Lehr-/Lerninhalte	Verfassungsrechtlicher Befund (Sozialstaatsprinzip, soziale Grundrechte, Kompetenzen); Dreiteilung des Sozialrechts (Versicherung, Entschädigung und Fürsorge); die Säulen der Sozialversicherung, Versicherungsprinzip und sozialer Ausgleich; Grundzüge der Zuständigkeiten in der Sozialversicherung sowie des Organisations- und Beitragsrechts, Systematik des Sozialgesetzbuchs, Prüfungsaufbau von sozialversicherungsrechtlichen Fällen, versicherter Personenkreis, Versicherungsfälle, sozialrechtliche Kausalitätslehre anhand ausgewählter Rechtsprechung; die wichtigsten Leistungsfälle der Kranken- und Unfallversicherung unter Berücksichtigung der Häufigkeit und Relevanz in der Praxis, die gängigsten Widerspruchs- und Klagekonstellationen im Bereich der Sozialversicherung
Lehr-/Lernmethoden	Mischform, die zu Beginn zwecks Wissensvermittlung einen starken Vorlesungscharakter aufweist und im weiteren Verlauf zunehmend den Charakter seminaristischen Unterrichts und zum Teil auch Übungscharakter gewinnt. Im Letzteren Falle werden Aufgaben zur Bearbeitung im Team ausgegeben.
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung „Sozialrecht“
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Eichenhofer, Sozialrecht, 6. Aufl. 2007 • Breithaupt, Entscheidungssammlung zum Sozialrecht • Niesel/Herold-Tews, Der Sozialgerichtsprozess, 5. Aufl. 2009 • Fuchs/Preis, Lehrbuch Sozialversicherungsrecht, 2. Auflage 2009

Name	SOZIALGERICHTSBARKEIT
Semester / Dauer	5. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 1, Modul Sozialrecht
Voraussetzungen	Verwaltungsrecht 1 und 2
ECTS-Credits / SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Präsenz, 67,5 h Selbstlernzeit
Lehrende	Prof. Dr. T. Korenke
Qualifikationsziele	Erlernen der Grundprinzipien des spezifischen Verfahrensrechts des Sozialgerichtsgesetzes (SGG), Einübung stringenten Prozessvortrags sowie Verhandlungsführung, Erstellen von Schriftsatzmustern
Lehr-/Lerninhalte	Rechtswegeröffnung, Zuständigkeiten in der Sozialgerichtsbarkeit, Besetzung der Fachkammern, das Beschwerdeverfahren, mögliche prozessleitende Verfügungen des Vorsitzenden, die ehrenamtlichen Richter, der Amtsermittlungsgrundsatz, der Zeugen- und Sachverständigenbeweis, die Würdigung medizinischer Gutachten, Kausalitätsfragen und non liquet Situationen, geschicktes Verhalten der Prozessbevollmächtigten, Prozesskostenhilfe, Beurteilung der Bedürftigkeit und der Erfolgsaussicht, Mutwillenskosten, Urteil und Kostenentscheidung, Das Rechtsmittel der Berufung, Zuständigkeiten und Besetzung des Landessozialgerichts
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht, der zwar der systematischen Darstellung, aber auch der gemeinsamen Erarbeitung des Stoffes dient. Die Studierenden werden zu eigenen Beiträgen aufgefordert und zur Diskussion sowie zur Darlegung eigenständiger Lösungen angeregt.
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung „Sozialrecht“
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Niesel/Herold-Tews.: Der Sozialgerichtsprozess, 5. Aufl. 2009 • SGb - Die Sozialgerichtsbarkeit. Zeitschrift für das allgemeine Sozialrecht, div. Jg.

Name	SOZ. ENTSCHÄDIGUNGS- UND FÜRSORGERECHT
Semester / Dauer	5. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 1, Modul Sozialrecht
Voraussetzungen	Verfassungsrecht 1 und 2 sowie Verwaltungsrecht 1
ECTS-Credits / SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	Prof. Dr. T. Korenke
Lehrende	22,5 h Präsenz, 67,5 h Selbstlernzeit
Qualifikationsziele	Erlernen der Grundprinzipien, die für das Fürsorgerecht des SGB II und SGB XII charakteristisch sind. Vermittlung besonders aktuellen Wissens zu den Hartz-Reformen. Vermittlung der Grundgedanken des Rechts der sozialen Entschädigung
Lehr-/Lerninhalte	Grundsicherungsgesetz (GSiG) und seine Leistungen (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit); Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem neuen SGB II (Hartz IV); Arbeitslosengeld II (Alg II) und Sozialgeld in der Bedarfsgemeinschaft, Bedarfe und Bedürftigkeit im Sinne des SGB II; die „Restsozialhilfe“ nach dem neuen SGB XII. Entschädigungstatbestände nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG); Kausalitätsanforderungen und sozialmedizinischer Maßstab, Leistungsansprüche nach dem BVG; weitere Entschädigungstatbestände; Entschädigung im Rahmen der sog. unechten Unfallversicherung.
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht, der zwar der systematischen Darstellung, aber auch der gemeinsamen Erarbeitung des Stoffes dient. Die Studierenden werden zu eigenen Beiträgen aufgefordert und zur Diskussion sowie zur Darlegung eigenständiger Lösungen angeregt.
Art der Prüfung	Referat, Teil der Modulprüfung „Sozialrecht“
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Steck/Kossens, Einführung zur Hartz-Reform, 2003 • Textausgabe zum SGB II und SGB XII (erschienen beim Boorberg-Verlag)

PERSONALWIRTSCHAFT I (P1)	
Semester	4. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul, Profildfeld ‚Arbeitsrecht und Personalwirtschaft‘
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ARBEITSMÄRKTE ▪ PERSONALPLANUNG
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. H.-J. Bontrup
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	9 C / 4,95%
Positionierung des Moduls	Das Modul baut insbesondere auf den LV Volkswirtschaftslehre sowie Personal-wirtschaft/Organisation auf und verbreitert/vertieft die diesbezüglichen Kenntnisse und Kompetenzen mit Blick auf die in diesem Profildfeld angestrebte Berufsqualifizierung. Dabei ergeben sich auch inhaltliche Bezüge insbesondere zum Arbeitsrecht und zum Europarecht.

Name	ARBEITSMÄRKTE
Semester / Dauer	4. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 1, Modul Personalwirtschaft I
Voraussetzungen	
ECTS-Credits / SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Präsenz, 67,5 h Selbstlernzeit
Lehrende	Prof. Dr. H.-J. Bontrup
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden werden in die Grundlagen der Arbeitmarkttheorie und –politik eingeführt • Einordnung der Arbeitmarkttheorie und –politik in wirtschaftspolitische Paradigmen • Bedeutung der Arbeitmarkttheorie und –politik für unternehmerische Personalpolitik
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten des Faktors Arbeit • Der Arbeitsmarkt als besonderer Markt • Zum Austauschverhältnis am Arbeitsmarkt • Klassische, neoklassische Arbeitmarkttheorien • Keynesianische Beschäftigungstheorie • Aktuelle Arbeitsmarktpolitik
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung mit Übungselementen
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung ,Personalwirtschaft I'
Besonderes	Gastvorträge
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bontrup, Volkswirtschaftslehre, in der aktuellsten Auflage • Keller, Einführung in die Arbeitspolitik, in der aktuellsten Auflage • Friedrich/Wiedemeyer, Arbeitslosigkeit – ein Dauerproblem, in der aktuellsten Auflage

Name	PERSONALPLANUNG
Semester / Dauer	4. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 1, Modul Personalwirtschaft I
Voraussetzungen	
ECTS-Credits / SWS	6 C / 4 SWS
Workload-Verteilung	45 h Präsenz, 135 h Selbstlernzeit
Lehrende	Prof. Dr. H.-J. Bontrup
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden werden mit den gängigen Personalplanungsinstrumenten und ihrer praktischen Anwendung vertraut gemacht • Sinn und Zweck der Personalplanung und ihre Einordnung in die Unternehmensplanung
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Personalbedarfsplanung • Personalbeschaffungsplanung • Personaleinsatzplanung • Personalabbauplanung • Personalkostenplanung
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung ,Personalwirtschaft I'
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • RKW-Handbuch Personalplanung, in der aktuellsten Auflage • Bosch/Kohl/Schneider, Handbuch Personalplanung in der aktuellsten Auflage • Bontrup, Methoden der Personalbedarfsermittlung, in: Das Wirtschaftsstudium, Heft 4/2000 • Bontrup, Interessenausgleich und Sozialplan, in: WSI-Mitteilungen, Heft 5/1998

PERSONALWIRTSCHAFT II (P1)	
Semester	5. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul, Profildfeld ‚Arbeitsrecht und Personalwirtschaft‘
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PERSONELLE PARADIGMEN ▪ PARTIZIPATION
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. H.-J. Bontrup
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	9 C / 4,95%
Positionierung des Moduls	Das Modul baut insbesondere auf dem Modul Personalwirtschaft I auf und verbreitert/vertieft die diesbezüglichen Kenntnisse und Kompetenzen mit Blick auf die in diesem Profildfeld angestrebte Berufsqualifizierung. Dabei ergeben sich auch inhaltliche Bezüge insbesondere zum Arbeitsrecht Gesellschaftsrecht, und Europarecht.

Name	PERSONELLE PARADIGMEN
Semester / Dauer	5. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 1, Modul Personalwirtschaft II
Voraussetzungen	
ECTS-Credits / SWS	6 C / 4 SWS
Workload-Verteilung	45 h Präsenz, 135 h Selbstlernzeit
Lehrende	Prof. Dr. H.-J. Bontrup
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden werden die Grundlagen der Personalparadigmen kennen lernen • Aufbau einer modernen partizipativen Unternehmenskultur
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Taylorismus/Fordismus • Human-Relations-Ansätze • Arbeitskraftunternehmer • Unternehmerische Informationspolitik • Kommunikation und Führung • Personalentwicklung/Weiterbildungspolitik • Mitbestimmung • Mitarbeiterzentriertes Innovationsmanagement
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung/ mit Übungen
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung ,Personalwirtschaft II'
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bontrup, Arbeit, Kapital und Staat, in der aktuellsten Auflage • Bontrup, Personalpolitik im Wandel, in: Das Wirtschaftsstudium, Heft 8-9/2004 • Bontrup, Unternehmerische Informationspolitik, in: Das Wirtschaftsstudium, Heft 1/2003 • Krell, Vergemeinschaftete Personalpolitik, in der aktuellsten Auflage

Name	MATERIELLE PARTIZIPATION
Semester / Dauer	5. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profildfeld 1, Modul Personalwirtschaft II
Voraussetzungen	
ECTS-Credits / SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Präsenz, 67,5 h Selbstlernzeit
Lehrende	Prof. Dr. H.-J. Bontrup
Qualifikationsziele	Die Studierenden erlernen die unterschiedlichen gesamt- und einzelwirtschaftlichen Aspekte der Lohntheorie und –politik.
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Dogmen-historischer Abriss der Lohntheorien und Arbeitsbewertungen • Produktivitätsorientierte Lohnpolitik • Wettbewerbsorientierte Lohnpolitik • Lohnpolitik und Tarifvertragsgesetz • Einzelwirtschaftliche Entgeltformen und –politik • Gewinn- und/oder Kapitalbeteiligungen
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung ‚Personalwirtschaft II‘
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bontrup, Lohn und Gewinn, in der aktuellsten Auflage • Bontrup/Springob, Gewinn- und Kapitalbeteiligung, in der aktuellsten Auflage • Schulten, Solidarische Lohnpolitik in Europa. Zur Politischen Ökonomie der Gewerkschaften, in der aktuellsten Auflage • Schanz, Personalwirtschaftslehre, in der aktuellsten Auflage

UNTERNEHMENSFINANZIERUNG (P2)	
Semester	5. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul, Profildfeld ,Finanzen und Steuern'
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> ▪ CORPORATE FINANCE ▪ INTERNATIONALE RECHNUNGSLEGUNG
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. T. Heide
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	9 C / 4,95%
Positionierung des Moduls	<p>Das Modul baut insbesondere auf den LV Rechnungswesen, Investitionen / Finanzierung sowie Gesellschaftsrecht auf und verbreitert/vertieft die diesbezüglichen Kenntnisse und Kompetenzen mit Blick auf die in diesem Profildfeld angestrebte Berufsqualifizierung. Eine Möglichkeit zur Ergänzung bietet sich insbesondere in der LV International Corporate Finance.</p>

Name	CORPORATE FINANCE
Semester / Dauer	5. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 1, Modul Unternehmensfinanzierung
Voraussetzungen	
ECTS-Credits / SWS	6 C / 4 SWS
Workload-Verteilung	45 h Kontaktstudium, 135 h Selbststudium.
Lehrende	Prof. Dr. T. Heide
Qualifikationsziele	<p>Weitergehende Einordnung von Verfahren zur Beurteilung von Investitionen und Finanzierungen durch vertiefte und erweiterte Kenntnisse der finanzwirtschaftlichen Grundlagen (Investitions- und Finanzierungstheorie)</p> <p>Anwendung von Investitionsrechenverfahren und Treffen von Finanzierungsentscheidungen nun auch in realistischeren und komplexen Szenarien, z. B. bei unvollkommenem Kapitalmarkt, bei Unsicherheit bzw. Risiko, unter Einbeziehung von Steueraspekten Unternehmensbewertung hier als komplexer Anwendungsfall</p>
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen: Vertiefung und Erweiterung • Investitionsrechnung und -Planung bei Sicherheit: Vertiefung und Erweiterung • Kapitalkosten und Kapitalstruktur • Investition und Finanzierung bei Unsicherheit • Mergers & Acquisitions (Überblick); Verfahren der Unternehmensbewertung • Management von Zins- und Währungsrisiken (Überblick)
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung mit, nicht zuletzt aufgrund der integrierten Übungen und umfangreicher Fallstudien, deutlichen interaktiven Elementen
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung Unternehmensfinanzierung
Besonderes	Praktikervorträge und/oder Exkursionen angestrebt Bearbeitung von umfangreicheren, realistischen Fallstudien Anwendung von Excel
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsbegleitende Unterlagen, bestehend aus dem Foliensatz und Übungsaufgaben. • Brealey, R. A., und S. C. Myers, Principles of Corporate Finance • Brealey, R. A., Myers, S. C., und A. J. Marcus, Fundamentals of Corporate Finance • Hillier/Ross/ Westerfield/Jaffe, Corporate Finance • Kester, W. C., R. S. Ruback und P. Tufano, Case Problems in Finance (=> ausgewählte Fallstudien). • Mandl, G. und K. Rabel, Methoden der Unternehmensbewertung, in: Peemöller, V. (Hrsg.), Praxishandbuch der

	<p>Unternehmensbewertung,</p> <ul style="list-style-type: none">• Perridon, L. und M. Steiner, Finanzwirtschaft der Unternehmung• Schmidt, R. H., und E. Terberger, Grundzüge der Investitions- und Finanzierungstheorie• Zantow, Finanzwirtschaft der Unternehmung <p>... (s. aktuelles Literaturverzeichnis)</p>
--	--

Name	INTERNATIONALE RECHNUNGSLEGUNG
Semester / Dauer	5. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 1, Modul Unternehmensfinanzierung
Voraussetzungen	Rechnungswesen
ECTS-Credits / SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Kontaktstudium, 67,5 h Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. T. Heide
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Rechnungslegungsgrundsätze (IFRS, US GAAP) vor dem Hintergrund ihrer (historischen) Entwicklung einordnen können • Verständnis der grundlegenden Prinzipien der IFRS (z.T. auch USGAAP) • Kenntnisse über die wesentlichen Unterschiede zwischen IFRS und HGB bzgl. Ansatz, Bewertung und Ausweis (Prinzipien, einzelne Bilanz- und GuV-Positionen, Jahresabschlussbestandteile) • (Einfache) Jahresabschlüsse im internationalen Kontext verstehen, aufstellen und analysieren können
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung internationaler Rechnungslegungsgrundsätze • Grundprinzipien von IFRS (und z.T. auch US GAAP) und deren Unterschiede zu den deutschen Normen (HGB) • Spezielle Bilanz- und GuV-Positionen nach IFRS, deren Inhalt sich deutlich von den entsprechenden HGB-Posten unterscheidet • Inhalt und Umfang internationaler Jahresabschlüsse • Grundlagen der Konzernrechnungslegung
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische T.Vorlesung mit, nicht zuletzt aufgrund der integrierten Übungen und umfangreicher Fallstudien, deutlichen interaktiven Elementen
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung Unternehmensfinanzierung
Besonderes	Praktikervorträge und/oder Exkursionen angestrebt Anwendung von Excel
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsbegleitende Unterlagen, bestehend aus dem Foliensatz und Übungsaufgaben. • International Accounting Standards Board (IASB) (Hrsg.), International Financial Reporting Standards • IAS/IFRS-Texte 2010/2011, 3. Aufl., Herne 2010 (NWB). • Buchholz, Internationale Rechnungslegung • Coenenberg, A. G., Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse • Grünberger, D., IFRS 2011 • Kirsch, H., Einf. in die internationale Rechnungslegung nach IFRS

	<ul style="list-style-type: none">• KPMG (Hrsg.), International Financial Reporting Standards• Küting/Weber, Der Konzernabschluss• Pellens u.a., Internationale Rechnungslegung ... (s. aktuelles Literaturverzeichnis)
--	---

KAPITALMÄRKTE (P2)	
Semester	5. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul, Profildfeld ,Finanzen und Steuern'
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> ▪ KAPITALMARKTRECHT ▪ FINANZMÄRKTE: BASISINSTRUMENTE UND ENTWICKLUNG
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. R.-M. Marquardt
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	9 C / 4,95%
Positionierung des Moduls	Das Modul knüpft an die LV Volkswirtschaftslehre, Europarecht, Investitionen / Finanzierung sowie Gesellschaftsrecht an und verbreitert/vertieft die diesbezüglichen Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf Finanz- und Kapitalmärkte mit Blick auf die in diesem Profildfeld angestrebte Berufsqualifizierung. Eine Möglichkeit zur Ergänzung bietet sich insbesondere in der LV Monetäre Außenwirtschaft.

Name	KAPITALMARKTRECHT
Semester / Dauer	5. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profildfeld 2 ,Kapitalmärkte'
Voraussetzungen	Keine
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	ca. 22,5 Kontaktstunden, Rest Selbststudium (ca. 67 h)
Lehrende	Prof. A. Albrecht, Ph.D.
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen die Grundzüge des Kapitalmarktrechts (primär öffentlich-rechtliche Gesetze (WpHG, BörsG, KAGG), daneben Satzungen, AGB und sonstiges Soft Law) kennen lernen.
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Kapitalmarktrechts • Börsenrecht • Emission von Wertpapieren und Wertrechten • Handel von Wertpapieren und Wertrechten • Sonstige Wertpapiergeschäfte • Marktaufsicht • Anlegerschutz
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung m. Übungsanteilen
Art der Prüfung	Schriftliche Klausur, Teil der Modulprüfung ,Kapitalmärkte'
Besonderes	
Literatur	Pflicht: <ul style="list-style-type: none"> • B. Grunewald, M. Schlitt, Einführung in das Kapitalmarktrecht, 2. Aufl., München 2009 • P. Buck-Heeb, Kapitalmarktrecht, 4. Aufl., Heidelberg 2010 Zusätzlich empfohlen: <ul style="list-style-type: none"> • D. Einsele, Bank- und Kapitalmarktrecht, 2. Aufl., Tübingen 2010 • M. Lenenbach, Kapitalmarktrecht, 2. Aufl. Köln 2010

Name	FINANZMÄRKTE: BASISINSTRUMENTE UND ENTWICKLUNG
Semester / Dauer	5. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich
Voraussetzungen	formal: keine; empfohlen: Grundkenntnisse der Finanzmathematik (1. Semester)
ECTS-Credits/SWS	6 C / 4 SWS
Workload-Verteilung	Kontaktstunden 45 h, Selbststudium 135 h
Lehrende	Prof. Dr. R.-M. Marquardt
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundverständnis zur Wirkungsweise von Basis-Finanzmarktinstrumenten • Grundverständnis für Absicherungsstrategien vor Finanzmarktrisiken • Grundverständnis für Aufbau der Finanzmärkte • Erkennen von Wirkungszusammenhängen an den Finanzmärkten
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Basisinstrumente (u.a. Aktien, Anleihen) • Grundlegende Absicherungsinstrumente (Diversifikation, Optionen, Swaps, Terminkontrakte) • Aufbau und empirische Entwicklung der Finanzmärkte (nationale und internationale Geld-, Kapital- und Kreditmärkte) • Deutsches Bankensystem (3-Säulen-System) • Bestimmungsgründe für Devisenmarkt-, Börsen- und Anleihenmarktentwicklungen • Krisen des Internationalen Finanzsystems: Ursachen, Wirkungen und wirtschaftspolitische Lehren • Investmentfonds und Hedge Fonds: Entwicklungen und Strategien
Lehr-/Lernmethoden	Seminar auf Basis von Referaten mit nachbereitenden Vorlesungselementen und Diskussion
Art der Prüfung	<ul style="list-style-type: none"> • Themenreferate • wöchentlicher Finanzmarktbericht
Besonderes	
Literatur	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Büschgen (1997). Internationales Finanzmanagement. 3. Auflage. Frankfurt a.M.: Knapp. • Hull (2006). Optionen, Futures und andere Derivate. 6. Auflage. München: Pearson. • Obst/Hintner (2000). Geld-, Bank und Börsenwesen. 40. Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

STEUERRECHT (P2)	
Semester	4. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul, Profildfeld ‚Finanzen und Steuern‘
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ALLGEMEINES STEUERRECHT UND UMSATZSTEUER ▪ ERTRAGSSTEUERRECHT
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. B. Bergmans, N.N.
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	9 C / 4,95%
Positionierung des Moduls	Das Modul knüpft insbesondere an die LV Steuerrecht, Verwaltungsrecht und Volkswirtschaftslehre an und verbreitert/vertieft die diesbezüglichen Kenntnisse und Kompetenzen mit Blick auf die in diesem Profildfeld angestrebte Berufsqualifizierung. Eine Möglichkeit zur Ergänzung bietet sich insbesondere in der LV International Taxation.

Name	ALLGEMEINES STEUERRECHT UND UMSATZSTEUER
Semester / Dauer	4. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich; Profilfeld 2, Modul Steuerrecht
Voraussetzungen	Steuerrecht
ECTS-Credits / SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	Kontaktstunden 22,5 h. 67,5 h
Lehrende	Prof. Dr. B. Müller-Jundt, N.N.
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Rechte und Pflichten der Steuerpflichtigen im steuerlichen Ermittlungsverfahren kennen • Festsetzungs- und Feststellungsverfahren erläutern können • Voraussetzungen für das steuerliche Berichtigungsverfahren nennen können • Erhebungsverfahren erläutern können • Steuergegenstand der USt benennen können • Wesentliche Steuerbefreiungen der USt mit und ohne Vorsteuerabzug benennen können • USt mit ihrer Bemessungsgrundlage und den Steuersätzen berechnen können • Voraussetzungen für den Vorsteuerabzug und das Besteuerungsverfahren erläutern können
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der AO • Grundlagen der USt
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung mit Übungselementen und Einsatz moderner Präsentationstechnik
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung Steuerrecht
Besonderes	
Literatur	<p>Pflicht: Skript Zusätzliche empfohlene Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stobbe, Thomas: Steuern kompakt Rechtslage 2010, 9. Aufl., Sternenfels 2010 • Grefe, Cord: Unternehmenssteuern, 13. Aufl. Ludwigshafen 2010

Name	ERTRAGSSTEUERRECHT
Semester / Dauer	4. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 2 ,Finanzen und Steuern'
Voraussetzungen	Steuerrecht
ECTS-Credits / SWS	6 C / 4 SWS
Workload-Verteilung	ca. 45 Kontaktstunden, 135 h Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. B. Bergmans, N:N:
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, ertragsteuerrechtliche Fragestellungen zu verstehen und zu lösen, sowie steuergestaltend tätig zu werden.
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung des Ertragssteuerrechts (Einkommensteuer mit dem Schwerpunkt der Besteuerung der unternehmerischen Tätigkeit, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer) • Einzelaspekte der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre (insbes. Belastungsvergleiche, Grundlagen der steuerlichen Gestaltung)
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung mit begleitenden Übungen
Art der Prüfung	Schriftliche Klausur, Teil der Modulprüfung ,Steuerrecht'
Besonderes	
Literatur	<p>Pflicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Unterlagen (Übungen, Folien) • C. Grefe, Unternehmenssteuern, Ludwigshafen (aktuellste Auflage) <p>Zusätzlich empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • W. Scheffler, Besteuerung von Unternehmen, Bd. I, Heidelberg (aktuellste Auflage) • D. Schneeloch, Besteuerung und betriebliche Steuerpolitik. Bd. 1: Besteuerung, München (aktuellste Auflage) • H. W. Endriss u.a., Steuerkompendium, Bd. 1: Ertragsteuern, Herne (aktuellste Auflage) • M. Bornhofen u.a. , Steuerlehre 1 + 2, Wiesbaden (aktuellste Auflage)

CONTROLLING (P2)	
Semester	4. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul, Profildfeld ,Finanzen und Steuern'
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> ▪ GRUNDLAGEN DES CONTROLLINGS ▪ STRATEGISCHES CONTROLLING ▪ OPERATIVES CONTROLLING
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. B. Müller-Jundt
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	9 C / 4,95 %
Positionierung des Moduls	<p>Das Modul knüpft insbesondere an die betriebswirtschaftlichen Grundlagenveranstaltungen an und verbreitert/vertieft die diesbezüglichen Kenntnisse und Kompetenzen mit Blick auf die in diesem Profildfeld angestrebte Berufsqualifizierung. Eine Möglichkeit zur Ergänzung bietet sich insbesondere im Modul Planung und Entscheidung sowie in der LV International Controlling.</p>

Name	GRUNDLAGEN DES CONTROLLING
Semester / Dauer	4. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profild 2, Modul Controlling
Voraussetzungen	Keine, dringend empfohlen wird der Abschluss des Moduls Rechnungswesen, insbesondere Internes Rechnungswesen
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	Kontaktstunden ca.22,5 h, Selbststudium ca.67,5 h
Lehrende	Prof. Dr. B. Müller-Jundt
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Controlling unter funktionalen und institutionellen Gesichtspunkten definieren und Controlling als Unternehmenskonzept erläutern können, • die wesentlichen Aufgaben bzw. Funktionen des Controlling erläutern können • die Bedeutung der Abweichungsanalyse für das Controlling aufzeigen können, • Umsatz, Kosten- und daraus resultierende Gewinnabweichungen ermitteln, graphisch darstellen und erläutern können • die Informationsversorgung als Aufgabe des Controlling erläutern können • Alternativen bei der organisatorischen Gestaltung des Controlling bewerten können • Controlling in seinen zeitlichen Dimensionen analog der Planung (operativ, taktisch und strategisch) differenzieren können, • die typischen Probleme bei der Einführung und Konsolidierung des Controlling beschreiben können, • die Besonderheiten des Controlling bei Klein- und Mittelbetrieben einerseits und bei (i.d.R. multinationalen) Großunternehmen andererseits einschätzen können.
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Controlling-Konzeption • Unternehmenssteuerung auf der Grundlage von Planung und Kontrolle • GAP-Analyse als Sinnbild für die Probleme des operativen und strategischen Controlling • Abweichungsanalysen als eine der zentralen Aufgaben des Controlling • Betriebswirtschaftliche Informationsversorgung als Aufgabe des Controlling • Organisation des Controlling • Gestaltung von Controlling-Systemen
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung mit Übungselementen und Präsentation der Ergebnisse durch die Teilnehmer
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung Controlling

Besonderes	z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, sonstiges
Literatur	<p>Pflichtliteratur: Skript Grundlagen des Controlling</p> <p>Zusätzliche empfohlene Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none">• Müller-Jundt, Bernhard: Erfolgskontrolle bei der Produkteinführung, in Pepels, Werner (Hrsg.): Launch – Die Produkteinführung, 3. Aufl. Stuttgart 2003.• Müller-Jundt, Bernhard: Lehrbriefe Controlling am Institut für Verbundstudien des Landes NRW Hagen 2005.• Preißler, Peter (Hrsg.): Controlling, 13. Aufl., Wien 2007.• Reichmann, Thomas: Controlling mit Kennzahlen und Management-Tools, 7. Aufl., München 2006.

Name	OPERATIVES CONTROLLING
Semester / Dauer	4. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich; Profilfeld 2, Modul Controlling
Voraussetzungen	Keine, dringend empfohlen wird der Abschluss der Module Betriebswirtschaftslehre I und II
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	Kontaktstunden ca.22,5 h, Selbststudium ca.67,5 h
Lehrende	Prof. Dr. B. Müller-Jundt
Qualifikationsziele	S. Grundlagen des Controlling
Lehr-/Lerninhalte	Funktionsbezogener Controllingbereich <ul style="list-style-type: none"> • Produktionscontrolling • Instandhaltungscontrolling • Marketingcontrolling
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung mit Übungselementen und Präsentation der Ergebnisse durch die Teilnehmer
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung Controlling
Besonderes	z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge
Literatur	<p>Pflichtliteratur: Skript Operatives Controlling</p> <p>Zusätzliche empfohlene Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Müller-Jundt, Bernhard: Lehrbriefe Controlling am Institut für Verbundstudien des Landes NRW Hagen 2005. • Preißler, Peter (Hrsg.): Controlling, 13. Aufl., Wien 2007. • Reichmann, Thomas: Controlling mit Kennzahlen und Management-Tools, 7. Aufl., München 2006.

Name	STRATEGISCHES CONTROLLING
Semester / Dauer	4. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich; Profilfeld 2, Modul Controlling
Voraussetzungen	Keine, dringend empfohlen wird der Abschluss der Module Betriebswirtschaftslehre I und II
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	Kontaktstunden ca.22,5 h, Selbststudium ca.67,5 h
Lehrende	Prof. Dr. B. Müller-Jundt
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Gründe für die Notwendigkeit des strategischen Controllings beschreiben können, • Unterschiede zwischen operativem und strategischem Controlling erläutern können, • strategische Grundregeln beurteilen können, • Strategien unterscheiden können, • strategische Instrumente beschreiben können, in ihrer Bedeutung einschätzen und auf praktische Fragestellungen anwenden können, • den Weg der Strategiefindung in einem Unternehmen beschreiben können, • Umsetzung der Strategien in das operative Controlling mit seinen Problemen erläutern können, • Organisation des strategischen Controllings und insbesondere die Rolle des Controllers dabei beschreiben können.
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Controlling, Strategische Ziele und ihre Umsetzung in Strategien • Strategische Planungs- und Analysemethoden • Strategien im operativen Controlling • BSC, Risikocontrolling, Die Organisation des strategischen Controllings
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung mit Übungselementen und Präsentation der Ergebnisse durch die Teilnehmer
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung Controlling
Besonderes	z. B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, sonstiges
Literatur	<p>Pflichtliteratur: Skript Operatives Controlling</p> <p>Zusätzliche empfohlene Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Müller-Jundt, Bernhard: Lehrbriefe Controlling am Institut für Verbundstudien des Landes NRW Hagen 2005. • Preißler, Peter (Hrsg.): Controlling, 13. Aufl., Wien 2007. • Reichmann, Thomas: Controlling mit Kennzahlen und Management-Tools, 7. Aufl., München 2006.

ÖFFENTLICHES WIRTSCHAFTSRECHT (P3)	
Semester	4. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul, Profildfeld ,Unternehmensstrategie und rechtliche Rahmenbedingungen'
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGIERECHT; ENERGIEWIRTSCHAFT; KLIMASCHUTZRECHT ▪ BES. WIRTSCHAFTSVERWALTUNGSRECHT ▪ VERGABERECHT/ÖFFENTLICHES PREISRECHT
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. P. Oligmüller
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	9 C / 4,95 %
Positionierung des Moduls	Das Modul knüpft insbesondere an die Module Öffentliches Recht I und II, Europarecht sowie Volkswirtschaftslehre an und verbreitert/vertieft die diesbezüglichen Kenntnisse und Kompetenzen mit Blick auf die in diesem Profildfeld angestrebte Berufsqualifizierung. Eine Möglichkeit zur Ergänzung bietet sich insbesondere im Modul International Law and Economics.

Name	ENERGIERECHT, ENERGIEWIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZRECHT
Semester / Dauer	4. Sem. / 1 Sem.
Art	Pflichtveranstaltung, Profildfeld 3, Modul Öffentliches Wirtschaftsrecht
Voraussetzungen	
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Präsenzstudium, 67,5 h Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. P. Oligmüller/ Lehrbeauftragter Dr. C. Bier
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, mit den die Energiewirtschaft betreffenden Vorschriften umzugehen • Kenntnis der betrieblichen Grundlagen der Energiewirtschaft
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Energiewirtschaftsrecht • kartellrechtliche Aspekte der Energiewirtschaft • rechtliche Regelungen zum Klimaschutz, zum Beispiel hinsichtlich der Förderung Erneuerbarer Energien und des Emissionshandels • betriebliche Grundlagen der Energiewirtschaft, zum Beispiel im Hinblick auf Strom-/Gaseinkauf oder Netznutzung
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung Öffentliches Wirtschaftsrecht
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Koenig/Kühling/Rasbach, Energierecht, Verlag Recht und Wirtschaft UTB, Oktober 2008 • Busche/Schmid, Energierecht, Verlag Springer, Vorankündigung für Dezember 2011 • Schöne, Handbuch der Stromwirtschaft, VWEW Energieverlag, 2008

Name	BESONDERES WIRTSCHAFTSVERWALTUNGSRECHT
Semester / Dauer	4. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 3, Modul Öffentliches Wirtschaftsrecht
Voraussetzungen	Verfassungsrecht I und II, Verwaltungsrecht I und II sowie Europarecht I und II
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Präsenzstudium, 67,5 h Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. P. Oligmüller/ Prof. Dr. M. Wienbracke
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, mit Vorschriften des Besonderen Verwaltungsrechts umzugehen • Kenntnis ausgesuchter Gebiete des Besonderen Verwaltungsrechts
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutzrecht • Gewerberecht
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung mit Übungselementen
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung Öffentliches Wirtschaftsrecht
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Becker, Das neue Umweltrecht • Stober, Besonderes Wirtschaftsverwaltungsrecht jeweils in der aktuellen Auflage

Name	VERGABERECHT/ÖFF. PREISRECHT (TEIL VERGABERECHT)
Semester / Dauer	4. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 3, Modul Öffentliches Wirtschaftsrecht
Voraussetzungen	Keine
ECTS-Credits/SWS	zusammen mit Öff. Preisrecht 3 C /2 SWS
Workload-Verteilung	Ca. 11 h Kontaktzeit, ca. 34 h Selbstlernzeit
Lehrende	Prof. Dr. A. Möglich
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Marktmachtbegrenzung der öffentlichen Hand als fiskalisch tätig werdendes Wirtschaftssubjekt • Europäisierung sowie Internationalisierung von Beschaffungsmärkten • Transparenz bei der Verwendung öffentlicher Haushaltsmittel
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzverfassung des GG • Haushaltsrechtliche Grundlagen • Grundzüge des Europäischen Vergaberechts • Grundlagen für die Durchführung von Vergabeverfahren • Internationale Bezüge
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung
Art der Prüfung	Referat, Teil der Modulprüfung Öffentliches Wirtschaftsrecht
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Heller, Haushaltsgrundsätze für Bund, Länder und Gemeinden, Heidelberg 2. Aufl. 2010 • Dageförde, Einführung in das Vergaberecht, Berlin 2008 • Skript/ Folien

Name	VERGABERECHT/ÖFF. PREISRECHT (TEIL ÖFF. PREISRECHT
Semester / Dauer	4.Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 3, Modul Öffentliches Wirtschaftsrecht
Voraussetzungen	Kenntnisse des ersten Studienabschnitts
ECTS-Credits / SWS	zusammen mit Vergaberecht 3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	Ca. 11h Kontaktzeit, ca. 34 h Selbstlernzeit
Lehrende	Prof. Dr. H.-J. Bontrup
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden werden in die Grundlagen des öffentlichen Preisrechts gemäß der VPöA/LSP eingeführt • Einordnung des Preisrechts in die marktwirtschaftliche Ordnung • Kenntnisse über Preistypen und Kalkulationsmethoden
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendungsfälle des Preisrechts • Anwendungsfälle unterschiedlicher Preistypen • Kalkulationsmethoden
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung Öffentliches Wirtschaftsrecht
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Ebisch, H., Gottschalk, J., Preise und Preisprüfungen, 7. Aufl., München 2001 • Bontrup, H.-J., Staatliche Preisregulierung bei öffentlichen Aufträgen, in: Der Betriebswirt, 48. Jg., Heft 1/2007

IMMATERIALGÜTER- U. REGULIERUNGSRECHT (P3)	
Semester	5. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul, Profildfeld ,Unternehmensstrategie und rechtliche Rahmenbedingungen'
Häufigkeit des Angebots des Modul	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> ▪ KARTELLRECHT ▪ WETTBEWERBSRECHT ▪ GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. A. Möglich
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	9 C / 4,95%
Positionierung des Moduls	Das Modul knüpft insbesondere an die Module Öffentliches Recht I und II, Europarecht sowie Volkswirtschaftslehre an und verbreitert/vertieft die diesbezüglichen Kenntnisse und Kompetenzen mit Blick auf die in diesem Profildfeld angestrebte Berufsqualifizierung.

Name	KARTELLRECHT
Semester / Dauer	5. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profildfeld 3, Modul Unternehmensstrategie und rechtl. Rahmenbedingungen
Voraussetzungen	Keine
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 Kontaktstunden, 67,5 Stunden Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. S. Beeser-Wiesmann
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen in der Lage sein, die wettbewerbsrechtlichen Implikationen sowie die pro- oder antikompetitiven Effekte von Unternehmensstrategien zu erkennen. Dies gilt sowohl für den Bereich der Verhaltens- als auch der Strukturkontrolle.
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerbstheoretische Grundlagen • Rolle des EU-Kartellrechts auf nationaler Ebene • Anwendungsbereich des GWB • Wettbewerbsrechtliche Implikationen von horizontale und vertikale Wettbewerbsbeschränkungen • Missbrauchskontrolle • Fusionskontrolle • Verfahrensrechtliche Fragen im Kartellrecht (Zuständigkeiten, Verfahrensablauf, Sanktionen)
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung mit interaktiven Elementen Fallstudien, Literaturstudium
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung Immaterialgüter- und Regulierungsrecht
Besonderes	
Literatur	Pflichtlektüre (jeweils in der aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"> • v. Wallenberg, G.: Kartellrecht, Luchterhand • Rittner, F./Kulka, M.: Wettbewerbs- und Kartellrecht, C.F. Müller Ergänzende Lektüre: <ul style="list-style-type: none"> • Jeweils aktuelle Veröffentlichungen des Bundeskartellamtes und der Monopolkommission

Name	WETTBEWERBSRECHT
Semester / Dauer	5. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 3, Modul Unternehmensstrategie und rechtl. Rahmenbedingungen
Voraussetzungen	Keine
ECTS-Credits/SWS	3 C /2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Präsenzzeit, 67,5 h Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. A. Möglich
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der Grenzen von Marketingstrategien • Lauterkeit des Geschäftsgebarens als allgemeine gesellschaftliche Norm • Reagieren eines Rechtssystems auf neue Werbeformen und deren Bewertung auf der Grundlage des Lauterkeitsgedankens
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltenskontrolle und Schutzgut i.S.d. UWG • Anwendungsbereich des UWG • Begriff der Sittenwidrigkeit (Lauterkeit) • Verletzung von Interessen der Konkurrenten • Verletzung von Interessen der Abnehmer • Verletzung von Interessen der Allgemeinheit • Sanktionen • Softlaw – Selbstverpflichtungserklärungen im Wettbewerbsrecht • Internationale Bezüge
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung
Art der Prüfung	Referat, Teil der Modulprüfung Immaterialgüter- und Regulierungsrecht
Besonderes	
Literatur	Lettl, Wettbewerbsrecht, München 2009 Möglich, Wettbewerbsrecht Altenberge 2007

Name	GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND URHEBERRECHT
Semester / Dauer	4. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich Profildfeld 3, Modul Immaterialgüter- und Regulierungsrecht
Voraussetzungen	Keine
ECTS-Credits/SWS	3 C /2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Präsenzzeit, 67,5 h Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. A. Möglich
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Notwendigkeit des Schutzes ästhetischer und gewerblicher Entwicklungen • Bewertung der Schutzfähigkeit und Feststellung, wann Plagiate vorliegen • Möglichkeiten der Rechtswahrung und -verteidigung
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Urheberrecht • Geschmacksmusterrecht • Markenrecht • Patentrecht • Gebrauchsmusterrecht • Internationale Übereinkommen
Lehr-/Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung
Art der Prüfung	Referat, Teil der Modulprüfung Immaterialgüter- und Regulierungsrecht
Besonderes	Einbindung in Existenzgründerberatung des Startercenters Recklinghausen
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Reh binder, Urheberrecht, München, 16. Aufl. 2010 • Eisenmann/Jautz, Grundriss Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Heidelberg, 8. Aufl. 2009 • Ilzhöfer, Patent-, Marken- und Urheberrecht, München, 8. Aufl. 2010

PLANUNG UND ENTSCHEIDUNG (P3)	
Semester	4. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul, Profildfeld ,Unternehmensstrategie und rechtliche Rahmenbedingungen'
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> ▪ STRATEGISCHE PLANUNG ▪ BETRIEBLICHE ENTSCHEIDUNG ▪ PLANUNG UND ENTSCHEIDUNG: CASE STUDIES
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. E. M. John
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	9 C / 4,95%
Positionierung des Moduls	Das Modul knüpft insbesondere an die Module Betriebswirtschaftslehre I und II an und verbreitert/vertieft die diesbezüglichen Kenntnisse und Kompetenzen mit Blick auf die in diesem Profildfeld angestrebte Berufsqualifizierung. Eine Möglichkeit zur Ergänzung außerhalb des Profildfelds bietet sich insbesondere in den LV Strategisches Controlling und International Management (int. Studiengang).

Name	STRATEGISCHE PLANUNG
Semester / Dauer	4. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 3, Modul Planung und Entscheidung
Voraussetzungen	Keine
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 Kontaktstunden, 67,5 Stunden Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. E. M. John
Qualifikationsziele	Die Vorlesung setzt die Studenten in die Lage, strategische Grundsatzentscheidungen theoretisch zu fundieren. Sie lernen Zusammenhänge zu erkennen (z.B. Auswirkungen von Preis- oder Kapazitätsentscheidungen auf die eigene Kostenstruktur, auf die Machtverhältnisse im Markt, auf das Verhalten anderer Marktteilnehmer) und in ihre Planungen einzubeziehen. Sie wenden Methoden der Markt- und Wettbewerbsanalyse sowie grundlegende Konzepte der Spieltheorie an und schulen damit ihre Fähigkeit zu strategischem Denken. Darüber hinaus vermittelt die Vorlesung Fachwissen aus dem Bereich der Industrial Organization und strategischen Management Forschung.
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Strategische Planung • Informationsbedarf für die Strategieformulierung • Für die Strategieformulierung relevante ökonomische Konzepte • Die Grenzen der Firma • Markt- und Wettbewerbsanalyse • Analyse der Ressourcen und Fähigkeiten einer Unternehmung • Strategische Positionierung and Dynamiken
Lehr-/Lernmethoden	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeit, Literaturstudium
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung Planung und Entscheidung
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Benkenstein, M., Uhrich, S. (2010): Strategisches Marketing. Ein wettbewerbsorientierter Ansatz, Kohlhammer, 3. Auflage, Stuttgart. • Besanko, D., Dranove, D., Shanley, M. (2009): Economics of Strategy, 5th Ed. Chicago • Grant, R.M. (2007): Contemporary Strategy Analysis. Concepts, Techniques, Applications, 6th Ed. Oxford • Homburg, C. (2000): Quantitative Betriebswirtschaftslehre. Entscheidungsunterstützung durch Modelle, 3. Aufl. Wiesbaden • Porter, M. E. (1997): How Competitive Forces Shape Strategy, Harvard Business Review, Reprint 79208 • Porter, M.E. (1983): Cases in Competitive Strategy, New York

Name	BETRIEBLICHE ENTSCHEIDUNG
Semester / Dauer	4. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 3, Modul Planung und Entscheidung
Voraussetzungen	Keine
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 Kontaktstunden, 67,5 Stunden Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. E. M. John
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden lernen eine unternehmerische Entscheidungssituation zu charakterisieren. • Sie lernen, welche Entscheidungsbestandteile für unternehmerische Entscheidungen notwendig sind und welche Methoden den unternehmerischen Entscheidungsprozess unterstützen. • Sie lernen, welche sozialen Dilemmata bei Gruppenentscheidungen auftreten und wie Abstimmungsregeln die Ergebnisse beeinflussen. • Sie können dieses Wissen auf Planungs-, Organisations- und Kontrollentscheidungen anwenden. • Sie werden in die Lage versetzt, typische Entscheidungsfehler im Rahmen der strategischen Planung zu erkennen und zu reflektieren.
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Denken und Problemlösen • Das Grundmodell der normativen Entscheidungstheorie • Entscheidung unter Unsicherheit im engeren Sinne • Entscheidung unter Risiko • Interdependente Entscheidungen: Spieltheorie • Statische Spiele (u.a. Kooperationsspiele, Nullsummenspiele) • Kollektive Entscheidungen
Lehr-/Lernmethoden	Vorlesung, Lehrgespräch, Übungen und Literaturstudium
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung Planung und Entscheidung
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bamberg, G.; Coenenberg, A.G. (2008): Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, 14. überarbeitete Auflage München. • Funke J. (Hrsg.): Enzyklopädie der Psychologie, Themenbereich C: Theorie und Forschung, Serie II: Kognition, Bd. 8: Denken und Problemlösen, Göttingen 2005 • Gleißner, W. (2003): Die Psychologie unternehmerischer Entscheidungen, in: Wirtschaftspsychologie aktuell, Heft 2, Jahrgang 2003, S. 69-74 • Kilian, K. (2004): Besitzumseffekte. Deskriptive Entscheidungstheorie am Beispiel des Phänomens „Endowment Effekt“, Arbeitspapier 402, Markenlexikon.com • Rasmusen, E. (2001): Games and Information. An Introduction to

	<p>Game Theory, Blackwell, Oxford, 3rd Ed.</p> <ul style="list-style-type: none">• Riechmann, T. (2008): Spieltheorie, 2. Auflage München• Rieck, C. (2008): Spieltheorie. Eine Einführung, 8. Aufl. Eschborn• Weimann, J. (2006): Wirtschaftspolitik. Allokation und kollektive Entscheidung, 4. Aufl., Berlin, Heidelberg, New York
--	---

Name	PLANUNG UND ENTSCHEIDUNG: CASE STUDIES
Semester / Dauer	4. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profildfeld 3, Modul Planung und Entscheidung
Voraussetzungen	Keine
ECTS-Credits/SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 Kontaktstunden, 67 Stunden Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. E. M. John
Qualifikationsziele	In der Veranstaltung Planung & Entscheidung werden die theorieorientierten Kenntnisse der Vorlesungen ‚Strategische Planung‘ und ‚Entscheidung‘ anhand von Fallstudien eingeübt. Die Studenten werden in die Lage versetzt, die wissenschaftlichen Konzepte auf praktische Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden. Dabei lernen sie auch die Zusammenhänge innerhalb und zwischen den beiden Einzeldisziplinen zu erkennen und darauf angemessen zu reagieren. Durch die Fallstudiendiskussionen müssen sich die Studenten der Dynamik von Gruppenentscheidungen aussetzen und lernen so, wie unterschiedliche Informationsstände und Koordinationsmechanismen die Entscheidungsfindung beeinflussen.
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Der Planungs- und Entscheidungsprozess (Ici Fili) • Unternehmensgründung (DAG Group) • Industrieanalyse (Kuehne und Nagel) • Konkurrenzanalyse (Coca Wars) • Wettbewerbs- und Konkurrenzanalyse (Computer Reservation Systems) • Wettbewerbs- und Konkurrenzanalyse (Ryanair) • Unternehmensstrategie und Unternehmensverfassung (Bertelsmann AG) • Strategieimplementierung in komplexen, internationalen Umfeldern (AIDS) • Strategieimplementierung für Non-Profit-Organisationen (Orthoteks)
Lehr-/Lernmethoden	Fallstudien lösen, Gruppenarbeit, Vertreten von Standpunkten in der Diskussion, Präsentationen
Art der Prüfung	Beteiligung an den Gruppendiskussionen, Präsentation in der Klassen, schriftliche Ausarbeitung einer Fallstudienlösung
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Fallstudien (HBS) • Hamermesh, R.G. (1988): Note on Implementing Strategy, HBS 383015 • Harreld, J.B. (2009): Executing Strategy, HBS 809126

ORGANISATION (P3)	
Semester	5. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul, Profildfeld ,Unternehmensstrategie und rechtliche Rahmenbedingungen'
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ORGANISATION: THEORIE UND FALLSTUDIEN ▪ CORPORATE GOVERNANCE
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. E. M. John
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	9 C / 4,95%
Positionierung des Moduls	Das Modul knüpft insbesondere an die LV Personalwirtschaft/Organisation sowie Gesellschaftsrecht 1 und 2 an und verbreitert/vertieft die diesbezüglichen Kenntnisse und Kompetenzen mit Blick auf die in diesem Profildfeld angestrebte Berufsqualifizierung. Eine Möglichkeit zur Ergänzung bietet sich insbesondere in der LV Internat. Company Law.

Name	ORGANISATION: THEORIE UND FALLSTUDIEN
Semester / Dauer	5. Sem. / 1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 3, Modul Organisation
Voraussetzungen	Keine
ECTS-Credits / SWS	6 C / 4 SWS
Workload-Verteilung	45 Kontaktstunden, 135 Stunden Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. E. M. John
Qualifikationsziele	<p>Theoretische Fundierung der Organisationslehre und Anwendung auf die Organisationsgestaltung und -bewertung. Die Veranstaltung vermittelt das theoretische Rüstzeug, organisationsrelevante Fragestellungen reflexiv zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten.</p> <p>Im Rahmen der Veranstaltung üben die Studierenden die theorieorientierten Inhalte durch das Bearbeiten von Fallstudien ein. Durch die Anwendung des Wissens und den Transfer auf Praxisfälle erfolgt eine Vertiefung des Verständnisses, so dass die Studierenden in die Lage versetzt werden, organisationsrelevantes Wissen im Kontext unterschiedlicher Umweltbedingungen und strategischer Ziele der Organisation zu reflektieren und Problemlösungskompetenzen zu entwickeln.</p>
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einleitung: Zur Theorie der Unternehmung • Die Aufgaben der Organisation/Organisationsforschung • Organisationstheorien (jeweils kritische Diskussion der Verhaltensannahmen, Erklärungs- und Gestaltungsbeiträge) • Die Beschreibung formaler Organisationsstrukturen • Die Einflussgrößen formaler Organisationsstrukturen • Die Umwelt von Organisationen und organisatorischer Wandel <p>Fallstudien zu den folgenden Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisationsaufbau (Proctor & Gamble) • Spezialisierung/Koordination/Zentralisierungsgrad • Organisationsentwicklung (ABB Poland) • Organisationsaufbau und Corporate Governance (Goldman Sachs) • Organisation und Wissen (McKinsey) • Organisation und Strategie (Bertelsmann) • Organisation im Non-Profit-Bereich (World Vision Int.)
Lehr-/Lernmethoden	Vorlesung, Lehrgespräch und Literaturstudium, Fallstudienarbeit, Präsentation der Fallstudien, Gruppendiskussion
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung Organisation
Besonderes	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Benz, M., B.S. Frey (2002): Ökonomie und Psychologie: eine Übersicht, in: Frey, D., von Rosenstiel, L. (Hrsg.): Enzyklopädie der Wirtschaftspsychologie, Göttingen

	<ul style="list-style-type: none">▪ Bresser, R.K., R. Valle Thiele, A. Bidermann und H. Lüdeke (2005): Entlassung des Vorstandsvorsitzenden und Unternehmenserfolg: Eine empirische Untersuchung der größten Deutschen Aktiengesellschaften, in: ZfB, 75. Jg., H. 12, 1165-1192▪ Grigoleit, J. (2002): Corporate Governance: Gefangen in der Misstrauensspirale? Mimeo, Universität Freiberg▪ Kieser, A., Ebers, M. (2006.): Organisationstheorien, 6. Aufl. Stuttgart▪ Kieser, A. Walgenbach, P. (2010). Organisation, 6. Aufl. Stuttgart▪ Milgrom, P.; Roberts, J. (1992): Economics, Organization, and Management, 2nd. Ed., Prentice Hall, London▪ Osterloh, M., Frey, B. (2000): Motivaton, Knowlegde Transfer and Organizational Forms, in: Organization Science, 11, 5, 538-550▪ Osterloh, M. / B. S. Frey (2005): Corporate Governance: Eine Principal Agenten-Beziehung, Team-Produktion oder ein Soziales Dilemma?, Mimeo, Universität Zürich▪ Picot, A., Dietl, H., Franck, E. (2008): Organisation. Eine ökonomische Perspektive, 5. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart▪ Schreyögg, G. Kliesch, M. (2005): Dynamic Capabilities and the Development of Organizational Competencies▪ HBS-Cases
--	--

Name	CORPORATE GOVERNANCE
Semester / Dauer	4. Sem. /1 Sem.
Art	Formierter Wahlpflichtbereich, Profilfeld 3, Modul Organisation
Voraussetzungen	Grundkenntnisse Gesellschaftsrecht
ECTS-Credits / SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	ca. 22 Kontaktstunden, ca. 68 Std. Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. S. Beeser-Wiesmann
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen die Bedeutung, Struktur und Rahmenbedingungen der deutschen Corporate Governance-Regelungen im gesellschaftsrechtlichen und kapitalmarktrechtlichen Kontext kennen und abgrenzen. Sie sollen in der Lage sein, anhand ökonomischer und rechtlicher Kriterien Corporate Governance- Systeme zu analysieren und zu beurteilen.
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Grundlagen von Corporate Governance Regelungen • Corporate Governance Regelungen im gesellschafts- und kapitalmarktrechtlichen Kontext • Ansatz des deutschen Corporate Governance Kodex (als „Softlaw“) • Analyse von Corporate Governance Regelungen unter juristischem und ökonomischem Blickwinkel
Lehr-/ Lernmethoden	Seminaristische Vorlesung mit interaktiven Elementen
Art der Prüfung	Klausur, Teil der Modulprüfung Organisation
Besonderes	
Literatur	<p>Pflicht (jeweils in der aktuellen Auflage):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hommelhoff/Hopt/v.Werder (Hrsg.): Handbuch Corporate Governance, Schäffer-Poeschel • Ringleb/Kremer/Lutter/v.Werder: Kommentar zum Deutschen Corporate Governance Kodex, C.H.Beck <p>Ergänzend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gugler: Corporate Governance and Economic Performance, Oxford • Witt: Corporate Governance-Systeme im Wettbewerb • Peltzer: Deutsche Corporate Governance • Freidank, C.: Corporate Governance und Controlling, Physica Verlag • Weiß, M.: Hybride Regulierungsinstrumente – Eine Analyse rechtlicher, faktischer und extraterritorialer Wirkungen nationaler Corporate Governance, Mohr Siebeck

PRAXISBEZOGENE ANWENDUNGEN	
Semester	5. - 6. Sem.
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit bzgl. der Projekte
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich
Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> ▪ UNTERNHEMENSPLANSPIEL ▪ PROJEKT ▪ PRAXISPHASE
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. T Heide bzw. betreuender Professor
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits/ Gewichtung der Note in Gesamtnote	17 C. Die Lehrveranstaltungen sind mit jeweils geeigneten Leistungsnachweisen versehen, die nicht benotet werden. Daher wird die Abschlussnote nicht beeinflusst.
Positionierung des Moduls	Das Modul zielt darauf ab, möglichst praxisnah das bis zu diesem Zeitpunkt Gelernte anzuwenden bzw. zu üben. Es verbindet damit potenziell alle Module des Studiengangs.

Name	UNTERNEHMENSSIMULATION (PLANSPIEL)
Semester / Dauer	5. Sem. / 1 Sem.
Art	Wahlpflichtveranstaltung, Modul Praxisbezogene Anwendungen (Wahlmöglichkeit zwischen Unternehmenssimulation und Projekt)
Voraussetzungen	keine
ECTS-Credits / SWS	3 C / 2 SWS
Workload-Verteilung	22,5 h Kontaktstudium, 67,5 h Selbststudium
Lehrende	Prof. Dr. T. Heide
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Strategische Unternehmensführung lernen und praktizieren • Lernen, im Unternehmen in vernetzten Zusammenhängen zu denken und zu handeln • Zielkonflikte bei der Führung eines Unternehmens erkennen und bewältigen • Vertiefung und Erweiterung der betriebswirtschaftlichen Kenntnisse durch Anwendung • Arbeiten im Team lernen und praktizieren • Umgang mit Informationen und Entscheidungsfindung (auch unter Zeitdruck) lernen.
Lehr-/Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensziele und -strategien • Absatz: Konkurrenzanalyse, Marketing-Mix, Produktlebenszyklen, Produkt-Relaunch, Produkt-Neueinführung, Markteintritt in einen neuen Markt, Kalkulation von Sondergeschäften, Deckungsbeitragsrechnung und Marktforschungsberichte als Informationsgrundlage für Marketingentscheidungen • F & E: Technologie, Ökologie, Wertanalyse • Beschaffung/Lagerhaltung: Optimale Bestellmenge • Fertigung: Investition, Desinvestition, Eigenfertigung oder Fremdbezug, Auslastungsplanung, ökologische Produktion, Rationalisierung, Lernkurve • Personal: Personalplanung, Qualifikation, Produktivität, Fehlzeiten, Fluktuation • Finanz- und Rechnungswesen: Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung, stufenweise Deckungsbeitragsrechnung, Finanzplanung, Bilanz- und Erfolgsrechnung, Cash Flow • Aktienkurs und Unternehmenswert • Portfolioanalyse
Lehr-/Lernmethoden	PC-gestützte Unternehmenssimulation, flankiert von begleitenden Ausarbeitungen, Analysen und Präsentationen der Ergebnisse Ausarbeitungsergebnisse werden in Frage-/Antwort-Form zwischen den Gruppen wiederholt bzw. diskutiert
Art der Prüfung	Qualifizierter Teilnahmenachweis (ohne Benotung). Regelmäßige Ausarbeitungen zu simulationsrelevanten Themengebieten (von allen), Anwesenheitspflicht, Präsentation von Zwischen- und Abschlussergebnissen (mit Analyse und ausführlicher Diskussion).

Besonderes	s.o.
Literatur	Veranstaltungsbegleitende Unterlagen, bestehend aus dem Teilnehmerhandbuch und ergänzendem Material